

Predigt am 2. S. n. Epiphantias 2025 über Röm 12, 9-16: Von der Liebe

I. Intro

Liebe Gemeinde!

Scheinbar hat der Schlager die Liebe für sich gepachtet. Dabei frage ich mich, was die Leute an dieser Musik finden. Ich finde sie schrecklich. Aber sei's drum. Von der Liebe schreibt heute Paulus. Und der war kein Schlagersänger.

Unser Predigttext steht im Brief an die Römer im 12. Kapitel.

*Eure Liebe soll aufrichtig sein.
Verabscheut das Böse und haltet am Guten fest.
Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern.
Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung.
Lasst nicht nach in eurem Eifer.
Lasst euch vom Geist anstecken und dient dem Herrn.
Freut euch, dass ihr Hoffnung habt.
Bleibt standhaft, wenn ihr leiden müsst.
Hört nicht auf zu beten.
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind.
Seid jederzeit gastfreundlich.
Segnet die Menschen, die euch verfolgen.
Segnet sie und verflucht sie nicht.
Freut euch mit den Fröhlichen.
Weint mit den Weinenden.
Seid alle miteinander auf Einigkeit aus.
Werdet nicht überheblich,
sondern lasst euch auf die Unbedeutenden ein.
Baut nicht auf eure eigene Klugheit.*

Liebe Gemeinde!

Von der Liebe hab ich grad eben bei Paulus viel gehört und nun weiß ich,

wie ich sie inhaltlich füllen kann. Ohne Luft zu holen, als sei er atemlos, so schreibt Paulus, wie für ihn die Liebe gefüllt ist. Und das, was Paulus schreibt ist wirklich substantiell.

II. Die Liebe – Wort und Tat

Ja, die Liebe. Rote Lippen soll man küssen. Aber die Liebe ist mehr als ein Kuss.

Die drei bekannten Worte von der Liebe können dein Leben ändern. Aber die Liebe ist mehr als Worte.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es, schrieb Erich Kästner. Der war kein Schlagersänger, sondern ein bedeutender deutscher Dichter. Aber so ganz einverstanden bin ich mit seinem Aphorismus nicht. Denn das Gute ist nicht nur in der Tat zu finden.

Auch ein gutes Wort kann eine gute Tat sein. Ein gutes Wort hat Wärme für drei Winter, sagt man in der Mongolei.

III. Ein Leben in Liebe ist wie ein neues Leben

Ein Leben im Glauben ist ein Leben in Liebe ist wie ein neues Leben. Da gabs mal einen Schlagertitel, der klang ganz ähnlich: Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben. Aber das lassen wir mal beiseite und bleiben lieber bei Paulus. Für Paulus bedeutet ein Leben im Glauben, dass die Liebe aufrichtig sein muss. Nicht dann ist es ein Leben im Glauben, wenn die Liebe nur aufgesetzt und gespielt ist. Wobei das Leben zuerst durch den Glauben an Jesus Christus neu wird und die Liebe die Antwort auf Jesus Christus ist.

Und weiter bei Paulus: Verabscheut das Böse. Dem Bösen also nicht naheifern, dann schon lieber harmlose Schlager von der Liebe singen. Wobei harmlose Schlager nicht wirklich substantiell sind.

Und wieder Paulus: Haltet am Guten fest. Ob er damit auch gemeint hat: Haltet *euch* am Guten fest. Könnte das Gute in Wort und Tat als Geländer auf unserem Lebensweg dienen, dass dazu verhilft, dass wir nicht abzustürzen?

Du bist so gut zu mir. Das klingt beinahe wie eine Zeile aus einem Schlager. Aber egal: es ist doch gut, wenn wir von einem Mitmenschen sagen können, dass er gut zu uns ist und nicht gemein. Paulus fordert: Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern. Bloß gut, wenn Schwester und Bruder tatsächlich gut zu einander sind. Denn neben der Geschwisterliebe gibt es auch immer mal wieder den Geschwisterhass.

Paulus schrieb danach den Römern ins Gewissen: Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung. Lasst nicht nach in Eurem Eifer. Seid mit Begeisterung dabei und dient dem Herrn. Du bist wertvoll. Ich hab dich gern. Ich mag dich. Einfache, wertschätzende Worte, warme Worte für drei Winter. Ob für Paulus solche warmen Worte für unsere Mitmenschen auch ein Dienst an Gott sind?

Wie dem auch sei, schauen wir weiter im Paulustext: Freut euch, dass ihr Hoffnung habt, meint Paulus. Und er führte gleich aus, wie er das mit der Hoffnung versteht: Bleibt standhaft, wenn ihr leiden müsst. Hört nicht auf zu beten. Hoffnung ist alles. Auch das klingt nach Schlager. Doch egal. Paulus geht es wohl ums Hoffnung tanken im Gebet. Auch Gebete sind

gute Worte mit Wärme für drei Winter. Vor allem dann, wenn sie als Fürbitten für notleidende Geschwister vor Gott gebracht werden. Sie sind Hilfe für die Heiligen in Not. Auch dazu ruft Paulus die Christen in der Stadt Rom auf: Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind. Hilfe im Gebet, in den Fürbitten ist das eine. Aber es gibt ja auch Gutes, dass man tut, wenn man mit Händen anpackt. So verstehe ich Paulus wohl richtig, wenn er sagt, dass sich die Hilfe für Notleidende nicht im Gebet erschöpft sondern immer auch helfende Hände nach sich zieht. Ich habe Hände die dir helfen und hab Augen, die dich sehn, sangen Leonard und Isabell Varell. Das ist nun wirklich mal ein Schlagerzitat.

Paulus schreibt weiter: Macht euch die Gastfreundschaft zur Aufgabe. Da wird's ziemlich aktuell mit der Liebe, wenn ich an die Bundestagswahl denke. Mancher Wahlslogan zum Thema Remigration hat keine Liebe in sich. Ich fände es schön, wenn Gastfreundschaft auch Flüchtlingen gelten würde.

Mit dem, was Paulus dann schrieb, macht er's uns nicht einfach: Segnet auch die Menschen, die euch verfolgen – segnet sie und verflucht sie nicht. Wie leicht kommt ein Wort des Fluches über die Lippen. Aber wahrscheinlich hat Paulus recht und Fluchworte sorgen zuerst für Kälte bei mir selbst. Und es ist ganz im Sinne von Jesus, was Paulus schreibt. Liebe Deine Feinde, sagte Jesus. Dennoch: Leicht ist das nicht, die Feinde zu segnen und zu lieben. Aber vielleicht kommen wir nur mit dieser Haltung aus dem Teufelskreis des Hasses heraus.

Freut euch mit den Fröhlichen. Weint mit den Weinenden. Das kommt bei

Paulus danach. Hier fordert er uns auf, emphatisch, mitfühlend zu sein. Hildegard Knef, mehr Chanson als Schlager, sang dazu passend, wie ich finde: „Dir so nah zu sein, so vertraut zu sein, dass kein Laut uns mehr erreicht; deine Stimme hörn, nichts mehr zu begehren, wenn dein Lächeln mich umarmt.“

Paulus am Ende unseres Predigttextes: „Seid alle miteinander auf Einigkeit aus. Werdet nicht überheblich, sondern lasst euch auf die Unbedeutenden ein. Baut nicht auf eure eigene Klugheit.“ Demut ist vielleicht mit eines der wichtigsten Dinge für die Liebe. Überheblichkeit aber schadet ihr. In der Demut kann die Einigkeit wachsen. Da wird es noch einmal brandaktuell, wenn ich an unsere Gesellschaft vor der Bundestagswahl denke. Wieviel mehr Einigkeit trotz aller Verschiedenheit könnte in unserer Gesellschaft sein, wenn mehr Demut in den Menschen wäre?

IV. Outro

Wenn ich nun am Ende meiner Litanei noch einmal auf den Predigttext schaue, dann erscheint er mir gar nicht mehr so schwierig. Mein erster Gedanke war nämlich: Ganz schön viele Forderungen mein lieber Paulus, Du machst es uns nicht leicht. Paulus sagt, die Liebe ist gar nicht so schwer zu leben, wenn man sich nur mit ganzer Seele auf sie einlässt und wenn man Gott an seiner Seite hat, der selbst die Liebe ist und seinen göttlichen Geist in uns wirken lassen kann.

Und so will ich enden mit einem Schlagerzitat, dass ich für den heutigen Gottesdienst etwas abgewandelt habe:

Seit Jahren schon lebt er mit Dir
ach du danke ihm dafür,
das er Dir seinen Sohn gegeben hat.
Als Dank für dein beschütztes Leben
Kannst du ihm heute etwas geben .
Deinen Glauben für alle Ewigkeit...

Unsern Herrn, der Deinen Namen kennt,
hoch am Himmelszelt,
den hast du Tag und Nacht.
Unsern Herrn der Deine Zukunft webt,
alle Zeiten überlebt
und mit seiner Liebe wacht.

Amen.